

[▲ zurück](#)

## Der alte Stadtbahnhof wird wieder lebendig



*Die Modelleisenbahnfreunde Kurpfalz konnten sich beim ersten Fahrtag in ihrem neuen Domizil, dem früheren Güterschuppen des Wieslocher Stadtbahnhofs, über eine interessierte Besucherschar freuen. Foto: Pfeifer*

Wiesloch. (jls) Ein Blick in die Vergangenheit war am Pfingstmontag bei den Modelleisenbahnfreunden Kurpfalz möglich. Gezeigt wurde im alten Güterschuppen des Stadtbahnhofs nicht weniger als der Stadtbahnhof selbst. Auf der etwa zwölf Meter langen Anlage konnten die Besucher den Bahnhof um 1967 im Modell betrachten. Im Maßstab 1:87 wurde das gesamte Gelände des früheren Bahnhofs mit der Abzweigung der alten Bahnstrecke nach Rauenberg und Dielheim bis hin zur ehemaligen Wellpappe nachgebaut.

Mit sehr viel Liebe zum Detail werden viele Gebäude auf der alten Strecke gezeigt. Zum Beispiel die alte Bank, an deren Stelle heute die Volksbank steht, oder das Gebäude der Wellpappe und natürlich der alte Stadtbahnhof. Walter Wagner, der inzwischen verstorben ist, hat die meisten der Gebäude angefertigt. Vorlage waren für ihn vor allem die eigenen Erinnerungen sowie das Bildmaterial aus der damaligen Zeit. Mithilfe von Gleisplänen war es zudem möglich, die Schienenverläufe originalgetreu nachzustellen.

Dadurch bekamen die Besucher eine gute Vorstellung von den damaligen Verhältnissen. "Das Historische zu sehen, so wie es früher war, ist sehr interessant", sagte Frank Weickert aus Wiesloch, der die Anlage interessiert betrachtet hatte. Er räumte allerdings ein, dass er "etwas mehr" erwartet hätte, "aber die Anlage ist ja noch nicht ganz fertig."

Die Eisenbahnfreunde Wiesloch waren erst nach einjähriger Renovierung in der Lage, den alten Güterschuppen zu beziehen. Auch

wenn dieser nicht ganz ausreicht, um alle Module, die insgesamt die Strecke von Wiesloch bis Waldangelloch zeigen, auszustellen, "sind wir doch sehr froh hier zu sein", so zweiter Vorsitzender Peter Filsinger.

Seit ihrem Bestehen 1997, waren die Eisenbahnfreunde immer wieder gezwungen umzuziehen. "Wir mussten immer anderen Dingen weichen", sagte der Vorsitzende Dieter Zimmermann. Anfangs waren sie in Rauenberg, dann im Session Walldorf. Nun, nach längerer Pause, können sie laut Zimmermann mit dem Umzug in den Stadtbahnhof 2011 ihre Modelleisenbahn endlich wieder zeigen und hoffen, die Räumlichkeiten lange nutzen zu können.

Für die Zukunft ist ein weiterer Ausbau der Strecke geplant, mit dem Ziel, den Endbahnhof in Waldangelloch zu erreichen, sowie ein "Schattenbahnhof", der hinter den Kulissen dafür sorgt, dass die Bahnen ohne Unterbrechung im Kreis fahren können. Auch will man sich intensiver um weitere Details auf der Strecke kümmern und die unfertigen Gleisstücke fertigstellen. Insgesamt bauen die Eisenbahnfreunde bereits seit ihrem Bestehen, also seit fast 16 Jahren, an der gesamten Strecke. Der Zeitaufwand für ein einzelnes Modul (das zirka 1,20 mal 1,60 Meter misst) betrug dabei etwa acht bis zehn Abende.

Insbesondere die Verkabelung, die durch Alexander Dohler vorgenommen wird, nimmt viel Zeit in Anspruch. Auch bei den Eisenbahnfreunden hat die digitale Technik Einzug gehalten: So steuert ein Computerprogramm sämtliche Abläufe auf der Modelllandschaft. Es regelt die Lichtsignale und Weichenstellungen und kann jeden Zug individuell ansteuern. Auch die sieben eingesetzten Fahrzeuge, darunter Busse, Lkw und ein Traktor, kreisen unfallfrei in der Modelllandschaft. Ein Selbstläufer wird die Steuerung deswegen allerdings nicht: Alexander Dohler war "gut zwei Wochen beschäftigt", um einen reibungslosen Ablauf zu programmieren. Am Ende waren die Züge mit - umgerechnet auf den kleinen Maßstab - rund 55 Kilometern pro Stunde unterwegs und damit deutlich schneller als ihr historisches Vorbild, bei dem kurz vor der Stilllegung auf Grund des schlechten Gleiszustands manchmal nur noch 15 Stundenkilometer möglich waren, wie die Eisenbahnfreunde ihren Besuchern erklärten.

Im Gegensatz zum Original, das zum letzten Mal am 31. Mai 1980 gefahren ist, bleibt das Modell der Eisenbahnfreunde allerdings erhalten und wird zwei bis drei Mal im Jahr am Fahrtag zu betrachten sein. Wer solange nicht warten will, kann immer Mittwochs ab 19 Uhr beim Vereinstreffen im Güterschuppen gegenüber der Stadtgalerie vorbeischaun.

Der Verein hat insgesamt 16 Mitglieder und freut sich über jeden interessierten Modelleisenbahner. Die Eisenbahnfreunde würden gerne auch eine eigene Jugendgruppe haben, allerdings "bieten die aktuellen Räumlichkeiten dafür leider keinen Platz", bedauert Peter Filsinger. Auch die Ausstellung in Rauenberg, welche die Modelleisenbahnfreunde organisieren, und bei der Vereine aus der Region ihre Modelle zeigen, muss wegen des Umbaus der Mannaberghalle in diesem Jahr leider ausfallen.



[▲ Nach oben](#)